

**Erasmus+ project „ Culture knowledge and language competences as a means to develop the 21st century skills”**

**[Kulturelles Wissen und Sprachkompetenzen als Mittel zur Entwicklung von Fähigkeiten für das 21. Jahrhundert]**

(Projektnummer: 2018-1-HR01-KA204-047430)

## **Lernprogramm**

### **Autoren:**

Dr., Prof. Ineta Luka

Researcher, project manager Turība University, Latvia

Erna Vöröš

Forscherin, Projektleiterin, Ekonomska šola Murska Sobota, Slowenien

Mai 2019 – Februar 2020

O2 Projektaktivität



## Mitarbeiter

Hilarija Lozančić Benić (Croatia, TUSDU)

Dr. Ineta Luka, professor (Latvia, Turība University)

Dr. Zsuzsanna Ajtony (Romania, Universitatea Sapientia)

Erna Vöröš, (Slovenia, Ekonomska šola Murska Sobota)

Hana Kosíková (Czech Republic, VOŠ, SPŠ a OA Čáslav)

Patrycja Karpińska (Poland, Fundacja Pro Scientia Publica)

## Inhalt

### Einleitung

- 1.1. Methodologie des Kurses
- 1.2. Besonderheiten erwachsener Lernender
- 1.3. Lehr- und Lernmethodologie
- 1.4. B1/B2 Sprachkompetenz

### 2. Lehrplan

- 2.1. Struktur der Module
- 2.2. Anmerkungen

### Bibliographie

## Einleitung

Die moderne Welt zeigt Veränderungen im Muster der Beschäftigungsfähigkeit und notwendiger Kompetenzen in der Zukunft. Die Globalisierung hat neue Herausforderungen und Gelegenheiten für die Wirtschaft und Gesellschaft im Allgemeinen geschaffen. Menschen brauchen neue Fähigkeiten und Kompetenzen, um im derzeitigen Kontext zu überleben und erfolgreich zu sein.

Forschungen weltweit auf dem Gebiet der zukünftigen Fähigkeiten haben ergeben, dass zusammen mit anderen Kompetenzen und Fähigkeiten, Problemlösung, Kreativität, Kommunikation, Zusammenarbeit, kulturelles Bewusstsein und die Fähigkeit in mehreren Sprachen zu kommunizieren entscheidend sind für das zukünftige Leben. Das wird auch unterstützt durch den neuen strategischen Rahmen "OECD Education 2030" (2018), der besagt, dass Menschen in der Zukunft 3 Arten von Fähigkeiten brauchen werden: kognitive und meta-kognitive Fähigkeiten (Problemlösung, Kreativität, kritisches Überlegen, analytische Fähigkeiten, Lernstrategien, etc.); soziale und emotionale Fähigkeiten (Kommunikation, Zusammenarbeit, Initiative ergreifen, etc.); physische und praktische Fähigkeiten (kinästhetische Fähigkeiten und die Fähigkeit IKT Werkzeuge oder ähnliche zu nutzen, etc.). Somit müssen Menschen die Kompetenz 'Lerne, um zu lernen' entwickeln und wirkliche lebenslange Lerner werden, wie es auch in der 'ET 2020' (2009) und 'Europe 2020' (2010) Strategie für intelligenten, nachhaltigen und inklusiven Wachstum betont wird und die 'die Entwicklung von lebenslangem Lernen und Fähigkeiten als Schlüsselemente' im wirtschaftlichen Wohlstand in Europa anerkannt wird. Die Entwicklung von lebenslangem Lernen und Fähigkeiten wird auch helfen, die UN "Ziele der nachhaltigen Entwicklung" zu erfüllen, besonders Ziel 4 qualitätsvolle Ausbildung betreffend, etc. (United Nations, 2015).

Das derzeitige Projekt wird zur Verbesserung und Erweiterung des Angebots von qualitativ hochwertigen Lerngelegenheiten, die den Bedürfnissen von Erwachsenen angepasst sind, beitragen, und zwar mit dem Angebot eines innovativen Ausbildungsprogrammes, das open education resource (OER - freie Lern- und Lehrmaterialien mit einer offenen Lizenz) benutzt, um die Kapazitäten zu

erhöhen. Die derzeitigen innovativen Lernwerkzeuge werden zur Entwicklung von relevanten Schlüssel Fähigkeiten für das 21. Jahrhundert, wie zum Beispiel Kommunikation, Sprachfähigkeiten, Zusammenarbeit, IKT Fähigkeiten, usw. von erwachsenen Lernenden beitragen und das Wissen der Lerner über europäische Kulturen verbessern, folglich somit auch ihr Bewusstsein über europäisches außerordentliches gemeinsames Kulturerbe und dessen Werte, wobei der Fokus auf sozialen und lehrreichen Werten von europäischem Kulturerbe liegt. Das vorgestellte Lernprogramm ist aus sechs Modulen zusammengestellt, wobei jedes Modul drei Teilmodule hat. Der Inhalt des Lernprogrammes umfasst Themen, die das europäische Kulturerbe betreffen. Die ausgesuchte Methode beinhaltet die Entwicklung von Schlüsselkompetenzen durch das Lernen über Kulturen sowie die Entwicklung der Sprache und interkultureller Kompetenzen der Lerner.

## 1. Methodologie des Kurses

Das allgemeine Ziel des Kurses ist, dass erwachsene Lernende relevante Fähigkeiten für das 21. Jahrhundert (Kommunikation, Sprachkompetenz, interkulturelle Kompetenz, Zusammenarbeit, Innovation, Initiative, IKT Fähigkeiten, usw.) entwickeln und das Wissen sowie die Werte der Lerner über das reiche europäische Kulturerbe mit der Nutzung von innovativen Lernmethoden und Lernmaterialien zu fördern und folglich somit das Ausbildungslevel der Menschen zu verbessern und ihnen das Kulturerbe, die Geschichte und die gemeinsamen Werte Europas näherzubringen, wobei ihre gesamte Entwicklung und Beschäftigungsfähigkeit erhöht wird.

Um diese Ziele zu erreichen, wurde eine geeignete Lehr- und Lernmethode angewandt, die die Besonderheiten der Ausbildung von Erwachsenen beachtet.

### 1.1. Besonderheiten erwachsener Lerner

Die Art, wie Erwachsene lernen, unterscheidet sich von der Art, die Kinder benutzen. Die Forschung, die zu diesem Thema ausgeführt wurde, definiert die wichtigsten Eigenschaften der Erwachsenenbildung.

So stellte der Vater der Andragogik – Theorie über Erwachsenenbildung, Malcolm Shepherd Knowles (1984, p.12), 5 Annahmen von erwachsenen Lernenden vor: 1) Veränderungen im Selbstkonzept (ein erwachsener Lernender ist ein autonomer Lerner), 2) die Rolle der Erfahrung (die Erfahrung wird zur zunehmend reicher Quelle fürs Lernen), 3) die Bereitschaft zu lernen (der Wunsch zu lernen bezieht sich auf ihre soziale Rolle), 4) die Orientierung zum Lernen (Problemorientiertes Lernen dominiert), und 5) die Motivation zu lernen (eigene Motivation).

Erwachsene werden ausgezeichnet durch Reife, Selbstvertrauen, Eigenständigkeit, solides Treffen von Entscheidungen und sind auch sonst eher praktisch veranlagt, Multitasking, zielgerichtet, autonom, erfahren und weniger weltoffen und aufgeschlossen gegenüber Veränderungen als Kinder. All diese Eigenschaften beeinflussen ihre Motivation und ihre Fähigkeit zu lernen (Pappas, 2013).

Pappas (2013) identifizierte die folgenden 8 wichtigen Merkmale von erwachsenen Lernenden:

- 1) Selbstbestimmung – Erwachsene haben das Bedürfnis, Verantwortung für ihr Leben und ihre Entscheidungen zu übernehmen, folglich möchten sie auch ihr eigenes Lernen kontrollieren.

Deswegen ist Selbstbewertung notwendig.

- 2) Praktisch und erfolgsorientiert – Erwachsene möchten gewöhnlich Informationen, die sofort für ihre professionellen Bedürfnisse genutzt werden können und sie bevorzugen im Allgemeinen praktisches Wissen, das ihre Fähigkeiten verbessert, ihre Arbeit erleichtert und ihr Selbstvertrauen verstärkt.

Deswegen muss der Kurs individuelle Bedürfnisse decken und einen eher nützlichen Inhalt anbieten.

- 3) Weniger weltoffen und deshalb widerstandsfähiger gegenüber Veränderungen.

Deswegen müssen die Aufgaben streng erklärt werden, neue Konzepte sollten angeknüpft werden an jene, die schon existieren und das Bedürfnis nach Erkundung muss gefördert werden.

- 4) Langsames Lernen, jedoch integratives Wissen – Erwachsene neigen dazu, wenn sie älter werden, langsamer zu lernen. Allerdings wächst die Tiefe des Lernens mit der Zeit und navigiert Wissen und Fähigkeiten zu beispiellosen persönlichen Ebenen.

Deswegen müssen die Aufgaben bedeutungsvoll, aber nicht zu lang sein.

- 5) Nutzen sie persönliche Erfahrungen als Quelle – da Erwachsene reiche persönliche Erfahrungen akkumuliert haben, neigen sie dazu, vergangene Erfahrungen mit neuen zu verbinden und bewerten neue Konzepte basierend auf früherem Lernen.

Deswegen ist es nützlich Aufgaben zu kreieren, die Diskussionen und Teilen von Erfahrungen mit anderen ermutigt und überhaupt eine Lerngemeinschaft zu schaffen, die aus Menschen besteht, die tiefgründig interaktiv sein können.

- 6) Motivation – Lernen im Erwachsenenalter ist gewöhnlich freiwillig, oft, um Fähigkeiten für den Job zu verbessern oder um professionelles Wachstum zu erlangen.

Deswegen sollte das Lernmaterial zum Nachdenken anregen, übliche Weisheiten in Frage stellen und den Verstand des Lerners stimulieren.

- 7) Verantwortungen auf verschiedene Ebenen – erwachsene Lerner haben viele Pflichten – Familie, Freunde, Arbeit, usw. In dieser Situation müssen sie Prioritäten setzen und oft sind es die Lernergebnisse, die beeinträchtigt werden.

Deswegen muss das Lernprogramm flexibel sein.

- 8) Hohe Erwartungen – erwachsene Lerner haben hohe Erwartungen. Sie wollen Dinge lernen, die nützlich sind für die Arbeit, sie erwarten sofortige Ergebnisse und suchen

deshalb nach Kursen, die der Mühe wert sind und keine Zeit- oder Geldverschwendung sind.

Deswegen sollte ein Kurs ihre Vorteile maximieren, ihre individuellen Bedürfnisse erfüllen und Lernherausforderungen ansprechen.

## 1.2. Lehr- und Lernmethodologie

Der Kurs beinhaltet **integriertes Lernen**.

Ursprünglich bezieht sich integriertes Lernen auf einen Sprachkurs, der die Klassenzimmerkomponente Vieraugenkonversation (F2F) mit der Nutzung einer geeigneten Technologie kombiniert, einschließlich Computer als Kommunikationsmittel, wie zum Beispiel Chat oder Email, und eine Anzahl von Umgebungen, die es Lehrern ermöglichen, ihre Kurse zu bereichern, zum Beispiel mit VLEs (virtuellen Lernumgebungen), Blogs und Wikis (Sharma, Barrett, 2007).

Wir akzeptieren die Definition von integriertem Lernen: 'Lernen, ermöglicht durch effektives Kombinieren von verschiedenen Arten der Darbietung, Lernweisen und Lernstilen (Heinze, Procter, 2004) in der Form einer Kombination von dominantem on-line Lernen mit interaktiven und problemorientierten face-to-face Aktivitäten, zielorientiert zur Entwicklung der Fähigkeiten der Lernenden.

Ein Kurs kann als integrierter Kurs betrachtet werden, wenn Lernen unterstützt durch Computer Technologie von 30 bis 79 % des gesamten Kursinhaltes beträgt. So ein Kurs benutzt typischerweise online Diskussionen und hat einige face-to-face Sitzungen (Allen et al., 2007)

Typische Aufgaben für einen online integrierten Sprachkurs sind:

- ✓ Grammatikaufgaben auf einer Plattform,
- ✓ Selbstkorrigierende Grammatikaufgaben von Internetseiten,
- ✓ online Schreibaufgaben – Lernende benutzen online Quellen und online Wörterbücher,
- ✓ Leseaufgaben,
- ✓ Vokabular- und Leseaufgaben zum Selbsttesten,
- ✓ Höraktivitäten von Multimedia Internetseiten als Hausaufgabe,
- ✓ Extra Lese-, Vokabular- und Höraktivitäten von Multimedia Internetseiten,
- ✓ Geschriebene Kommunikation via virtuelle Plattform: Email mit dem Lehrer oder anderen Lernenden,
- ✓ Informationen sammeln im Internet für kulturelle Themen. (Bueno-Alastuey, López Pérez, 2014)

Typische face-to-face Aufgaben im Klassenzimmer sind: traditionelle Sprechaufgaben, Debatten und Rollenspiele.

Typische face-to-face Umgebung, die on-line Quellen nutzt:

- ✓ Grammatik erklärt in Präsentationen und Links zu online Grammatikbüchern und Internetseiten über Grammatik,
- ✓ Wortschatzaufgaben, die online Wörterbücher und Tests auf Plattformen benutzt,
- ✓ Höraufgaben auf Plattformen,
- ✓ Sprechübungen - Rollenspiele über Skype,
- ✓ Vokabular-, Lese- und Schreibaufgaben, die gelöst werden mithilfe von online Wörterbüchern und Maschinenübersetzern. (Bueno-Alastuey, López Pérez, 2014)

Dieser Kurs benutzt die **CLIL Methodologie**. CLIL steht für einen Bildungsansatz im Rahmen des fach- und sprachenintegrierten Lernens und bezieht sich auf das Lehren von Fächern, wie etwa Wissenschaften, Geschichte und Geographie in einer Fremdsprache. 'Der Kursinhalt wird durch eine Fremdsprache erlangt und erfüllt somit ein doppeltes Ziel, das Erlangen des Inhalts und die Entwicklung der Sprachkompetenz' (Marsh, 2002).

Der Inhalt bezieht sich auf die Ziele des Kurses. Der Kurs wurde kreiert basierend auf dem reichen europäischen Kulturerbe, um 'das Bewusstsein der Bedeutung und die Wichtigkeit des Kulturerbes zu stärken', wobei er sich auf 'Engagement' und 'Innovationen' konzentriert. Kulturelles Erbe ist ein universeller Wert für alle, Einzelne, Gemeinschaften und Gesellschaften. Die Formen können materiell, immateriell, natürlich und digitales Erbe sein (Europäisches Jahr des Kulturerbes, 2018). Der jetzige Kurs konzentriert sich auf das immaterielle Erbe: Bräuche, Spiele und mündliche Formen der Kreativität, des Wissens und der Fähigkeiten, sowie dazugehörige Instrumente, Objekte, Artefakten und kulturelle Räume, die von Menschen als Wert wahrgenommen werden; sprachliche und mündliche Traditionen, darstellende Künste, gesellschaftliche Bräuche und traditionelle Handwerke (UNESCO, 2018) unserer Länder, weil diese Themen nicht so bekannt sind und weil sie geeignet sind zur Entwicklung von Fähigkeiten, wie etwa Zusammenarbeit, Problemlösung, Initiative, kritisches Nachdenken, Kreativität. Der Kurs ist kulturbezogen und kulturspezifisch, da das Verstehen unserer eigenen Kultur und das von anderen Kulturen den Prozess der Kommunikation mit Fremden effektiver macht.

Um die Fähigkeiten für das 21. Jahrhundert zu entwickeln benutzen wir Methoden wie **Webquests** – eine Methode, basierend auf Recherche, die Lernende in eine große Auswahl von Aktivitäten, Internet Quellen benutzend, miteinbezieht, um bestimmte Informationen zu finden, die sie später zur Problemlösung benutzen können. (Bahč, 2016; Aydin, 2015).

Das Ziel von Webquests ist kritisches Nachdenken von Lernenden zu fördern, um Probleme zu lösen oder Projekte zu entwickeln. Wenn Lernende mit Webquests umgehen, arbeiten sie mit authentischem Material, das meistens durch das Netz distribuiert wird. So können Webquests echte Lebenssituationen simulieren. (Laborda, 2009). Webquests können interaktive Gelegenheiten fördern. Die folgende Tabelle zeigt einen geplanten Prozess beim Benutzen eines Webquests.



*Tabelle 1. Benutzung eines Webquest im Lehr-/Lernprozess (Laborda, 2009, 262)*

Phase	Wirkung auf das Lernen	Wirkung auf mündliche Entwicklung
Webquest wird Lernenden vorgestellt	Teil der Sprache und Strukturen werden gelernt	Mündlicher und schriftlicher Beitrag vonseiten des Lehrers
Lernende treffen sich und teilen sich Rollen zu	Kooperative Arbeit, Zuteilung der Aufgaben, soziale Interaktion, Motivation	Falls ein Teil dieser Arbeit in der Klasse ausgeführt wird, ist es wahrscheinlich in L2
Lernende suchen individuell nach Informationen (sind aber in Kontakt)	Passives und aktives Lesen, Lernen von Strukturen und Vokabular, Verhandlung und Unterstützung (durch Kooperation), professionelle Entwicklung (den Markt kennenlernen)	Neues Vokabular wird verstanden. Es wird wahrscheinlich später bei der mündlichen Vorstellung benutzt.
Lernende haben ein Treffen, um das Gefundene vorzustellen (besser in der Klasse vor dem Lehrer)	Lernende tauschen Informationen aus, soziale Interaktion, passives und aktives Lesen, Lernen von Strukturen und Vokabular, Ergebnis nach dem Lernen	Vorrangegangene Organisation und mündliche Probe
		Präsentation vor dem Lehrer
		Feedback Sitzung
Die Gruppe produziert einen Bericht / Broschüre	Lernende tauschen Informationen aus, soziale Interaktion, passives und aktives Lesen, Lernen von Strukturen und Vokabular, Ergebnis nach dem Lernen	Das schriftliche Ergebnis wird in die finale Präsentation miteinbezogen
Präsentation für den Rest der Klasse  (Wahlweise könnten Lernende auch eine Besprechung mit einem möglichen Kunden, der sich für das Produkt interessiert, organisieren)	Lernende tauschen Informationen aus, soziale Interaktion, passives und aktives Lesen, Lernen von Strukturen und Vokabular, Ergebnis nach dem Lernen	Vorrangegangene Organisation und mündliche Probe
		Präsentation vor dem Lehrer
		Feedback Sitzung

Wir benutzen **Fallstudien** - 'eine Lernstrategie, durch die Lernende aufgefordert werden, eine Debatte in Betracht zu ziehen und eine mögliche Lösung zu einem Problem, das aus einer echten Lebenssituation oder einer simulierten stammt, anzubieten' (Stone, Ineson, 2015).



“Fallstudien basieren auf Analysen und Verständnis von geschriebenem, in manchen Fällen auch mündlichem Material. Lernende werden konfrontiert mit einer beachtlichen Menge an Text, den sie analysieren müssen, um das gegebene Problem zu verstehen und Informationen zu verschiedenen Aspekten des Falles zu finden. Wenn Lernende an Fallstudien arbeiten, bekommen sie authentisches oder fast authentisches Material, leicht bearbeitetes Material zu einer bestimmten Situation und müssen ein Problem lösen, indem sie Aufgaben ergänzen, erforschen und nachforschen. [...] Wenn Lernende an Fallstudien arbeiten, müssen sie das Material analysieren (rezeptive Element) und dann eine Lösung entwickeln, um das Problem zu lösen, die sie dann mündlich und schriftlich präsentieren müssen (produktive Element). Lesen ist ein wesentlicher Teil dieser Aktivität und Lernende werden im effektiven Leseverstehen ausgebildet, zum Beispiel Skimming (überfliegendes Lesen) und Scanning (selektives Lesen), oder “diagonales Lesen”, da sie nach relevanten Informationen suchen müssen in einem ziemlich langen Text. Lernende suchen im Text nicht nach unbekanntem Wörtern, wie sie es oft mit kürzeren Texten in Sprachkursen tun, sondern analysieren den Textinhalt, um imstande zu sein, den Fall in der Gruppe zu diskutieren und ihre Vorschläge und Empfehlungen der ganzen Klasse vorzustellen” (Fischer, et.al., 2007, 16).

Wir benutzen auch **Design Thinking Werkzeuge**, wie etwa Visualisierung, Journey Mapping, Wertkettenanalyse, Gedankenkarte, Musterentwicklung, usw. (Liedtka, Ogilvie, 2018). Design Thinking wird als bedeutendes Werkzeug betrachtet, das man im Lehr- und Lernprozess benutzen kann, um Fähigkeiten für das 21. Jahrhundert zu entwickeln. Es schließt Zusammenarbeit ein, um Probleme zu lösen, indem man nach Informationen sucht und diese bearbeitet, wobei man die echte Welt, die Erfahrungen der Menschen und verschiedene Feedback beachtet (Ray, 2012) und Kreativität, kritisches Nachdenken und Kommunikation anwendet. Darüber hinaus wird diese Methode als “wirksame Methodologie für Innovation” bezeichnet, die “menschliche, geschäftliche und technische Faktoren in Problembildung, -lösung und -design integriert” (Leifer, Steinert, 2011, 151). Es ist auf den Menschen zentriert und gleichzeitig benutzt es verschiedene Standpunkte bei der Problemlösung. Design Thinking ist beides, ein Prozess und eine Denkweise. Wissenschaftler (Baeck, Gremett, 2012) heben neun Merkmale oder Charakteristiken von Design Thinking hervor: 1) Mehrdeutigkeit; 2) Zusammenarbeit; 3) Kreativität; 4) Neugier; 5) Empathie; 6) Ganzheitlichkeit; 7) Wiederholung; 8) Unvoreingenommenheit; 9) Offenheit. Es handelt sich um eine problemlösende Methode, die sich mit Lösungen für alltägliche Probleme beschäftigt.

Lernen und die Kreation von Wissen in der Design Thinking Ausbildung basieren auf sich wiederholenden Vorgehen, was mit Kolbs experimenteller Lerntheorie (Kolb, 1984; Rauth, et.al, 2010) verbunden werden kann.

Das Material über das Kulturerbe wurde benutzt, um lebendigen Kontext, bedeutsame Geschichten und Episoden, die Informationen darüber enthalten, zu kreieren.

### 1.3. B1/B2 Sprachkompetenz

‘Der Gemeinsame europäische Referenzrahmen für Sprachen: Lernen, Lehren, Evaluieren (CEFR)’ ist das Hauptdokument und Hauptwerkzeug in der EU, um Sprachkurrikula und

Lernprogramme zu kreieren und das Sprachkompetenzniveau zu messen, da es ermöglicht Sprachkompetenzniveaus international zu vergleichen. Deswegen benutzen wir in dem jetzigen Projekt die aktualisierte Auflage des Referenzrahmens (CEFR, 2018a), um das Kurscurriculum zu kreieren und die Lernergebnisse der Lernenden zu messen.

Da die Zielgruppe für unseren Kurs B1 und B2 Lerner der deutschen Sprache sind, sind die Niveaubeschreibungen für B1 und B2 Sprachkompetenzen unten aufgeführt.

Niveau B1 entspricht der Lernzielbestimmung des Threshold Level für Reisende in ein anderes Land. Sie zeichnet sich besonders durch zwei Merkmale aus:

(1) die Fähigkeit, Interaktion aufrecht zu erhalten und in einem Spektrum von Situationen auszudrücken, was man sagen möchte, z.B.:

- ✓ Kann im Allgemeinen den Hauptpunkten von längeren Gesprächen folgen, die in seiner/ihrer Gegenwart geführt werden, sofern deutlich artikuliert und in der Standardsprache gesprochen wird;
- ✓ kann in einer Diskussion mit Freunden persönliche Standpunkte und Meinungen äußern und erfragen;
- ✓ kann das Wesentliche von dem, was er/sie sagen möchte, verständlich ausdrücken;
- ✓ kann ein breites Spektrum einfacher sprachlicher Mittel flexibel einsetzen, um viel von dem auszudrücken, was er/sie sagen möchte;
- ✓ kann ein Gespräch oder eine Diskussion in Gang halten, ist aber möglicherweise manchmal schwer zu verstehen, wenn er/sie versucht, genau auszudrücken, was er/sie sagen möchte;
- ✓ kann sich ohne viel Stocken verständlich ausdrücken, obwohl er/sie deutliche Pausen macht, um die Äußerungen grammatisch oder in der Wortwahl zu planen oder zu korrigieren, vor allem, wenn er/sie länger frei spricht.

(2) Das zweite Merkmal ist die Fähigkeit, sprachliche Probleme des Alltagslebens flexibel zu bewältigen, z.B.:

- ✓ Kann auch mit weniger routinemäßigen Situationen in öffentlichen Verkehrsmitteln umgehen;
- ✓ kann die meisten Situationen bewältigen, die gewöhnlich beim Buchen einer Reise durch ein Reisebüro oder auf der Reise selbst auftreten;
- ✓ kann ohne Vorbereitung in ein Gespräch über vertraute Themen eintreten;
- ✓ kann sich beschweren;
- ✓ kann in einem Interview- oder Konsultationsgespräch eine gewisse Initiative ergreifen (z.B. ein neues Thema einführen), ist aber bei der Gesprächsführung sehr stark vom Interviewer abhängig;
- ✓ kann andere bitten zu erklären oder genauer zu erläutern, was sie gerade gesagt haben.

Niveau B2 soll die Lernziele des Vantage Level widerspiegeln.

Am unteren Ende dieses Niveaus liegt der Schwerpunkt z. B. auf erfolgreichem Argumentieren:

- ✓ Kann in Diskussionen die eigenen Ansichten durch relevante Erklärungen, Argumente und Kommentare begründen und verteidigen;
- ✓ kann den eigenen Standpunkt zu einem Problem erklären und die Vor- und Nachteile verschiedener Alternativen angeben;
- ✓ kann seine/ihre Argumentation logisch aufbauen und verbinden;
- ✓ kann etwas erörtern und dabei Gründe für oder gegen einen bestimmten Standpunkt angeben;
- ✓ kann ein Problem erläutern, das aufgetreten ist, und klar machen, dass der betreffende Anbieter der Dienstleistung oder der Kunde Zugeständnisse machen müssen;
- ✓ kann Vermutungen anstellen über Ursachen und Folgen und kann über hypothetische Situationen sprechen;
- ✓ kann sich in vertrauten Situationen aktiv an informellen Diskussionen beteiligen, indem er/sie Stellung nimmt, einen Standpunkt klar darlegt, verschiedene Vorschläge beurteilt, Hypothesen aufstellt oder auf Hypothesen reagiert.

Weiterhin gibt es auf dem gesamten Niveau zwei weitere neue Schwerpunkte. Der erste davon ist, dass man im Diskurs mehr kann als sich selbst behaupten, z. B.:

- ✓ kann sich auf natürliche, fließende und effektive Weise an Gesprächen beteiligen;
- ✓ kann im Detail verstehen, was zu ihm/ihr in der Standardsprache gesagt wird, auch wenn es in der Umgebung störende Geräusche gibt;
- ✓ kann ein Gespräch beginnen, die Sprecherrolle übernehmen, wenn es angemessen ist, und das Gespräch, wenn er/sie möchte, beenden, auch wenn das möglicherweise nicht immer elegant gelingt;
- ✓ kann Versatzstücke wie 'Das ist eine schwierige Frage' verwenden, um Zeit zum Formulieren zu gewinnen und das Rederecht zu behalten;
- ✓ kann sich so spontan und fließend verständigen, dass ein normales Gespräch mit einem Muttersprachler ohne Belastung für eine der beiden Seiten möglich ist;
- ✓ kann sich den in der Konversation üblichen Wechseln der Gesprächsrichtung, des Stils oder des Tons anpassen;
- ✓ kann Beziehungen zu Muttersprachlern aufrecht erhalten, ohne sie unfreiwillig zu belustigen oder zu irritieren oder sie zu veranlassen, sich anders zu verhalten als bei Muttersprachlern;
- ✓ kann Fehler korrigieren, wenn sie zu Missverständnissen geführt haben;
- ✓ kann sich seine Hauptfehler merken und sich beim Sprechen bewusst in Bezug auf diese Fehler kontrollieren;
- ✓ kann Versprecher oder Fehler normalerweise selbst korrigieren, wenn sie ihm/ihr bewusst werden;
- ✓ kann planen, was und wie er/sie etwas sagen will und dabei die Wirkung auf die Zuhörer berücksichtigen.

Insgesamt scheint dies eine neue Schwelle zu sein, die Sprachenlernende überschreiten müssen.

*Tabelle 2 fasst die Hauptindikatoren für B1 und B2 Niveaus zusammen.*

*Tabelle 2. Gemeinsame Referenzniveaus: Globalskala (Council of Europe, 2018a)*

<b>Selbstständige Sprachverwendung</b>	<b>B2</b>	Kann die Hauptinhalte komplexer Texte zu konkreten und abstrakten Themenverstehen; versteht im eigenen Spezialgebiet auch Fachdiskussionen. Kann sich so spontan und fließend verständigen, dass ein normales Gespräch mit Muttersprachlern ohne größere Anstrengung auf beiden Seiten gut möglich ist. Kann sich zu einem breiten Themenspektrum klar und detailliert ausdrücken, einen Standpunkt zu einer aktuellen Frage erläutern und die Vor- und Nachteile verschiedener Möglichkeiten angeben.
	<b>B1</b>	Kann die Hauptpunkte verstehen, wenn klare Standardsprache verwendet wird und wenn es um vertraute Dinge aus Arbeit, Schule, Freizeit usw. geht. Kann die meisten Situationen bewältigen, denen man auf Reisen im Sprachgebiet begegnet. Kann sich einfach und zusammenhängend über vertraute Themen und persönliche Interessengebiete äußern. Kann über Erfahrungen und Ereignisse berichten, Träume, Hoffnungen und Ziele beschreiben und zu Plänen und Ansichten kurze Begründungen oder Erklärungen geben.

Die nächste Tabelle bietet ein Raster zur Selbstbeurteilung für Lerner, um ihr Sprachkompetenzniveau zu definieren. Der CEFR enthält 34 detaillierte Tabellen zur Sprachbeurteilung. Um Lernenden, die nicht professionell sind, zu helfen ihr Sprachkompetenzniveau zu definieren, bietet Tabelle 3 ein Werkzeug zur Orientierung bei der Selbstbeurteilung an. Die Tabelle hilft den Lernenden zu definieren, ob ihre Sprachfähigkeiten und ihr Sprachkompetenzniveau dem B1 oder B2 Niveau entspricht.

*Table 3. Gemeinsame Referenzniveaus: Raster zur Selbstbeurteilung (Council of Europe, 2018b)*

		<b>B1</b>	<b>B2</b>
<b>Verstehen</b>	<b>Hören</b>	Ich kann die Hauptpunkte verstehen, wenn klare Standardsprache verwendet wird und wenn es um vertraute Dinge aus Arbeit, Schule, Freizeit usw. geht. Ich kann vielen Radio-oder	Ich kann längere Redebeiträge und Vorträge verstehen und auch komplexer Argumentation folgen, wenn mir das Thema einigermaßen vertraut

		Fernsehsendungen über aktuelle Ereignisse und über Themen aus meinem Berufs- oder Interessengebiet die Hauptinformation entnehmen, wenn relativ langsam und deutlich gesprochen wird.	ist. Ich kann im Fernsehen die meisten Nachrichtensendungen und aktuellen Reportagen verstehen. Ich kann die meisten Spielfilme verstehen, sofern Standardsprache gesprochen wird.
	<b>Lesen</b>	Ich kann Texte verstehen, in denen vor allem sehr gebräuchliche Alltags- oder Berufssprache vorkommt. Ich kann private Briefe verstehen, in denen von Ereignissen, Gefühlen und Wünschen berichtet wird.	Ich kann Artikel und Berichte über Probleme der Gegenwart lesen und verstehen, in denen die Schreibenden eine bestimmte Haltung oder einen bestimmten Standpunkt vertreten. Ich kann zeitgenössische literarische Prosatexte verstehen.
<b>Sprechen</b>	<b>An Gesprächen teilnehmen</b>	Ich kann die meisten Situationen bewältigen, denen man auf Reisen im Sprachgebiet begegnet. Ich kann ohne Vorbereitung an Gesprächen über Themen teilnehmen, die mir vertraut sind, die mich persönlich interessieren oder die sich auf Themen des Alltags wie Familie, Hobbys, Arbeit, Reisen, aktuelle Ereignisse beziehen.	Ich kann mich so spontan und fließend verständigen, dass ein normales Gespräch mit einem Muttersprachler recht gut möglich ist. Ich kann mich in vertrauten Situationen aktiv an einer Diskussion beteiligen und meine Ansichten begründen und verteidigen.
	<b>Zusammenhängendes sprechen</b>	Ich kann in einfachen zusammenhängenden Sätzen sprechen, um Erfahrungen und Ereignisse oder meine Träume, Hoffnungen und Ziele zu beschreiben. Ich kann kurz meine Meinungen und Pläne erklären und begründen. Ich kann eine Geschichte erzählen oder die Handlung eines Buches	Ich kann zu vielen Themen aus meinen Interessengebieten eine klare und detaillierte Darstellung geben. Ich kann einen Standpunkt zu einer aktuellen Frage erläutern und Vor- und Nachteile verschiedener Möglichkeiten angeben.

		oder Films wiedergeben und meine Reaktionen beschreiben.	
<b>Schreiben</b>	<b>Schreiben</b>	Ich kann über Themen, die mir vertraut sind oder mich persönlich interessieren, einfache zusammenhängende Texte schreiben. Ich kann persönliche Briefe schreiben und darin von Erfahrungen und Eindrücken berichten.	Ich kann über eine Vielzahl von Themen, die mich interessieren, klare und detaillierte Texte schreiben. Ich kann in einem Aufsatz oder Bericht Informationen wiedergeben oder Argumente und Gegenargumente für oder gegen einen bestimmten Standpunkt darlegen. Ich kann Briefe schreiben und darin die persönliche Bedeutung von Ereignissen und Erfahrungen deutlich machen.

Die nächste Tabelle beurteilt Sprechvorstellungen. Sie ist auf qualitative Aspekte der Sprechnutzung fokussiert. Da Sprechfähigkeiten wichtige Fähigkeiten für das 21. Jahrhundert sind, wurde Tabelle 4 miteinbezogen in das Kurrikulum, das B1 und B2 Niveaubeschreibungen bietet, um Lernenden zu helfen, ihre Sprechkompetenz zu definieren.

*Table 4. Gemeinsame Referenzniveaus: Qualitative Aspekte des mündlichen Sprachgebrauchs* (Council of Europe, 2018c; CEFR, 2018b)

	<b>B2</b>	<b>B1</b>
<b>SPEKTRUM</b>	Verfügt über ein ausreichend breites Spektrum von Redemitteln, um in klaren Beschreibungen oder Berichten über die meisten Themen allgemeiner Art zu sprechen und eigene Standpunkte auszudrücken; sucht nicht auffällig nach Worten und verwendet einige komplexe Satzstrukturen.	Verfügt über genügend sprachliche Mittel, um zurechtzukommen; der Wortschatz reicht aus, um sich, wenn auch manchmal zögernd und mit Hilfe von Umschreibungen, über Themen wie Familie, Hobbys und Interessen, Arbeit, Reisen und aktuelle Ereignisse äußern zu können.
<b>KORREKTHEIT</b>	Zeigt eine recht gute Beherrschung der Grammatik. Macht keine Fehler, die zu Missverständnissen führen, und kann die meisten eigenen Fehler selbst korrigieren.	Verwendet verhältnismäßig korrekt ein Repertoire gebräuchlicher Strukturen und Redeformeln, die mit eher vorhersehbaren Situationen zusammenhängen.



<b>FLÜSSIGKEIT</b>	Kann in recht gleichmäßigem Tempo sprechen. Auch wenn er/sie eventuell zögert, um nach Strukturen oder Wörtern zu suchen, entstehen nur kaum auffällig lange Pausen.	Kann sich ohne viel Stocken verständlich ausdrücken, obwohl er/sie deutliche Pausen macht, um die Äußerungen grammatisch und in der Wortwahl zu planen oder zu korrigieren, vor allem, wenn er/sie länger frei spricht.
<b>INTERAKTION</b>	Kann Gespräche beginnen, die Sprecherrolle übernehmen, wenn es angemessen ist, und das Gespräch beenden, wenn er/sie möchte, auch wenn das möglicherweise nicht immer elegant gelingt. Kann auf vertrautem Gebiet zum Fortgang des Gesprächs beitragen, indem er/sie das Verstehen bestätigt, andere zum Sprechen auffordert usw.	Kann ein einfaches direktes Gespräch über vertraute oder persönlich interessierende Themen beginnen, in Gang halten und beenden. Kann Teile von dem, was jemand gesagt hat, wiederholen, um das gegenseitige Verstehen zu sichern.
<b>KOHÄRENZ</b>	Kann eine begrenzte Anzahl von Verknüpfungsmitteln verwenden, um seine/ihre Äußerungen zu einem klaren, zusammenhängenden Beitrag zu verbinden; längere Beiträge sind möglicherweise etwas sprunghaft.	Kann eine Reihe kurzer, einfacher Einzelelemente zu einer zusammenhängenden linearen Äußerung verknüpfen.
<b>PHONOLOGIE</b>	Kann im allgemeinen eine geeignete Intonation benutzen, betont korrekt und artikuliert klar individuelle Laute; Akzent wird von anderen Sprachen beeinflusst, was aber nur wenig oder keinen Einfluss hat auf Verständlichkeit.	Aussprache ist im Allgemeinen verständlich; kann Intonation annähern und bei Äußerung und Wortniveau betonen. Allerdings ist Akzent gewöhnlich beeinflusst von anderen Sprachen, die er/sie spricht.

Da dieser Kurs auf integriertem Lernen basiert, ist es wichtig, die online Interaktion der Lernenden zu beurteilen. *Tabelle 5* fasst die Beschreibungen, die sich auf B1 und B2 Sprachkompetenzen beziehen, zusammen.

**Tabelle 5. Beispiele der Nutzung in verschiedenen Bereichen für Beschreibungen von online Interaktion und Mediation Aktivitäten (CEFR, 2018b)**

<b>ONLINE INTERAKTION</b>	
<b>Online Konversation und Diskussion</b>	
<b>Niveau</b>	<b>Beschreibungen</b>
<b>B2</b>	Kann aktiv an einer online Diskussion teilnehmen, Meinungen aussagen und darauf bis zur bestimmten Länge reagieren, wenn es sich um Themen von Interesse handelt, vorausgesetzt Mitwirkende vermeiden ungewöhnliche oder komplexe Sprache und geben genug Zeit zum Antworten.
	Kann sich in online Austauschen zwischen verschiedenen Teilnehmern engagieren, seine Beiträge erfolgreich anknüpfen an vorhergegangene Themen, vorausgesetzt ein Moderator hilft die Diskussion zu leiten.



	Kann Missverständnisse und Meinungsverschiedenheiten erkennen, die während einer online Interaktion auftreten und kann damit umgehen, vorausgesetzt der Gesprächsteilnehmer ist bereit zu kooperieren.
<b>B1</b>	Kann sich in Echtzeit online Austauschen mit mehr als einem Teilnehmer engagieren und die kommunikative Absicht des Teilnehmers erkennen, aber versteht vielleicht keine Details oder Auswirkungen ohne weitere Erklärung.
	Kann gesellschaftliche Veranstaltungen, Erfahrungen und Aktivitäten online posten, sowie integrierte Links und Media, kann persönliche Emotionen teilen.
	Kann online Postings von anderen Menschen kommentieren (mit integrierten Links und Media) und auf weitere Kommentare antworten, vorausgesetzt der Teilnehmer vermeidet komplexe Sprache.
	Kann verständliche Beiträge, wenn es sich um vertraute Themen von Interesse handelt, in einer online Diskussion posten, vorausgesetzt er/sie kann den Text vorher vorbereiten und online Werkzeuge nutzen, um Sprachlücken zu füllen und Richtigkeit zu prüfen.
	Kann persönliche online Postings machen über Erfahrungen, Gefühle und Ereignisse und kann individuell auf Kommentare von anderen antworten, obwohl lexikale Einschränkung manchmal zu Wiederholungen führt und zu Schwierigkeiten mit Formulierungen.
<b>Zielorientierte online Transaktionen und Zusammenarbeit</b>	
<b>B2</b>	Kann online zusammenarbeiten mit einer Gruppe, die an einem Projekt arbeitet, Vorschläge rechtfertigen, nach Aufklärung suchen und eine unterstützende Rolle spielen, um eine geteilte Aufgabe zu vollenden.
<b>B1</b>	Kann sich in online gemeinschaftlichen oder transaktionalen Austauschen engagieren, die einfache Aufklärungen oder Erklärungen von relevanten Details erfordern, wie etwa sich für einen Kurs, eine Tour oder ein Ereignis registrieren oder eine Mitgliedschaft beantragen.
	Kann online mit einem Partner oder einer kleinen Gruppe, die an einem Projekt arbeitet, interagieren, vorausgesetzt es gibt visuelle Hilfe, wie etwa Bilder, Statistik und Diagramme, die komplexere Konzepte aufklären. Kann auf Instruktionen antworten und Fragen stellen oder nach Aufklärung fragen, um eine geteilte Aufgabe online zu vollenden.

Ein anderer wichtiger Aspekt, beachtet in diesem Kursprogramm, sind die Fähigkeiten und das kulturelle Wissen für das 21. Jahrhundert. Deswegen liegt der Fokus auf einem Lehrplan, der auf dem Inhalt basiert, der sich, wie schon erwähnt, in der Form von Geschichten, die unser reiches immaterielles Kulturerbe enthüllt, darstellt.

## 2. Lehrplan

Ergebnis 2 des 'European Cultural Heritage and skills development course' ist ein Kurs mit integriertem Lernen, der die CLIL Methodologie anwendet, dessen Inhalt verbunden ist mit dem reichen immateriellen Kulturerbe in unseren Ländern. Vorgestellt in der Form von Geschichten/Skripten und mit der Anwendung von innovativen Methodologien und Werkzeugen (Webquests, Fallstudien, Vialoge, Videos, Audios, Design Thinking Werkzeuge, interaktive Spiele, usw.) vergrößern sie das kulturelle Wissen der Lerner und entwickeln relevante Schlüsselfähigkeiten für das 21. Jahrhundert (Zusammenarbeit, Kommunikation, Initiative,

Kreativität, Analytisches Denken, Problemlösung, etc.) und verbessern die Sprachkompetenz der Lerner für Deutsch.

Das Ergebnis 2 trägt mit dem Angebot eines multilingualen Sprachkurses in neun Sprachen – HR, LV, SI, PL, CZ, HU, RO, DE, FR, der auf Kultur basiert, bei zur Förderung der linguistischen Diversität in Europa.

Das Hauptziel: einen multilingualen Kurs mit integriertem Lernen in 9 weiteren EU Sprachen, neben Englisch, zu kreieren und erwachsenen Lernenden die Möglichkeit zu bieten in ihrer Muttersprache oder einer anderen Sprache, Wissen über reiches europäisches Kulturerbe zu erlangen. Das zugrundeliegende Ziel ist Erwachsenen, die keine ausreichenden Sprachfähigkeiten für Englisch entwickelt haben, die Gelegenheit zum Lernen zu bieten und das Material über europäisches Kulturerbe in ihrer Muttersprache oder in einer anderen Sprache, die sie sprechen (HR, LV, SI, PL, CZ, HU, RO, DE, FR), zu nutzen und ihr kulturelles Bewusstsein zu bereichern in Bezug auf gemeinsame kulturelle Werte Europas.

## 2.1. Struktur der Module

Der Kurs besteht aus sechs Modulen. Jedes hat drei Untermodule über Kulturerbe in den Ländern der Projektpartner.

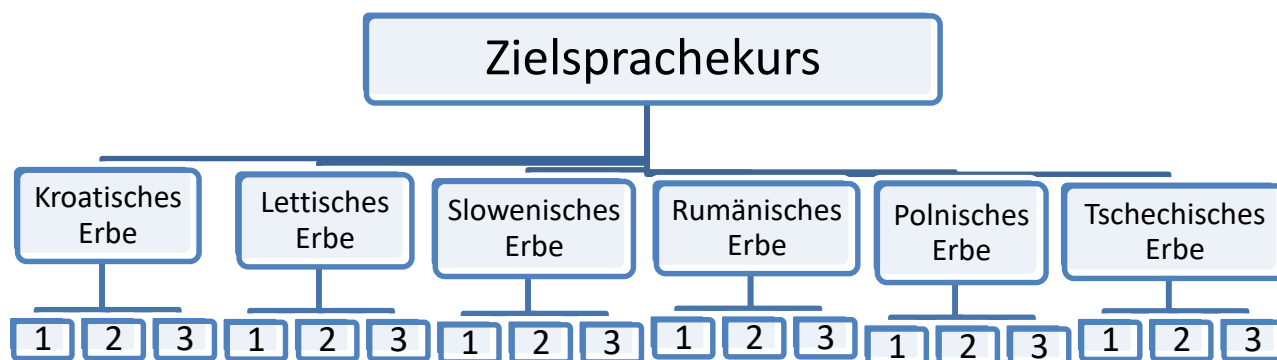


Diagramm 2. Die Kursstruktur

**Die Struktur** jedes Untermodules ist wie folgend:

1. Warm-up – Einleitung in die Situation:
  - 1) Erklärung des Kontextes (Situation),
  - 2) Aufgaben beziehend auf das gegebene kulturelle Thema (~ 3 Aufgaben)

Der Aufgabentyp hängt ab von der Geschichte/Skript: Matching (verbinden, was zusammengehört), Lückentext, Video, Audio, Diskussion, Projektarbeit, interaktives Spiel, Arbeit in Paaren, Rollenspiel, usw.

### 2. Der Hauptteil:

## 1) Online und face-to-face (F2F) (von Angesicht zu Angesicht)

Die Reihenfolge hängt ab von dem Thema, es gibt verschiedene Kombinationen:

- ✓ online – F2F – online
- ✓ F2F – online – F2F
- ✓ online – F2F
- ✓ F2F – online
- ✓ online – F2F – online – F2F ...
- ✓ F2F – online – F2F – online ...
- ✓ usw.

Verhältnis: 30-40% F2F und 60-70% online.

## 2) Arten der Aufgaben:

- ✓ Interaktive Aufgaben – interaktive online Spiele.
  
- ✓ Video / Audio + online Aufgaben – mindestens 1 Aufgabe von den folgenden:
  - \* Video + zugehörige Aufgaben,
  - \* Audio + zugehörige Aufgaben oder Vialog,
  - \* Vialog oder Audio oder anderes Video.
  
- ✓ Online Aufgaben (der Typ hängt von der Modulstruktur ab):
  - \* Lexikal,
  - \* Lesen,
  - \* Schreiben,
  - \* Grammatik.
  
- ✓ Design Thinking Werkzeuge (möglich online oder F2F oder gemischt, implementiert als Sprech- und/oder Schreibaufgabe) – mindestens 1 Aufgabe von der Liste:
  - \* Problemlösung,
  - \* Zusammenarbeit,
  - \* Visualisierung,
  - \* Journey Mapping,
  - \* Wertkettenanalyse,
  - \* Gedankenkarte,
  - \* Musterentwicklung
  
- ✓ Andere kreative Aufgaben – mindestens 2 Aufgaben von den folgenden:
  - \* Webquests – mindestens 1 oder Fallstudie
  - \* Fallstudien – mindestens 1 oder Webquest
  - \* Diskussionen zur Problemlösung

- \* Projektarbeit
- \* Präsentationen
- \* andere Arten von kreativen Aufgaben.

### 3. Abschluss

Ende der Geschichte, der einen Abschluss bietet oder ein offenes Ende, das weitere Diskussionen anregt.

**Das Thema:** 2018 – Das Jahr des europäischen Kulturerbes:

- ✓ Engagement (gemeinsames Erbe)
- ✓ Innovationen (Fähigkeiten bezogen auf Erbe)

*Das Ziel:* mehr Menschen zu ermutigen europäisches Kulturerbe zu entdecken und sich dafür zu engagieren, sowie den Sinn der Zugehörigkeit zu einem gemeinsamen europäischen Raum zu verstärken.

*Der Slogan:* Unser Erbe: wo die Vergangenheit die Zukunft trifft.

#### **Formen des Kulturerbes:**

- ✓ materiell – Gebäude, Monumente, Artefakte, Kleidung, Kunstwerk, Bücher, Maschinen, historische Städte, archäologische Ausgrabungen,
- ✓ immateriell - Praktiken, Repräsentationen, Ausdrücke, Wissen, Fähigkeiten – und die begleitenden Instrumente, Objekte und Kulturräume, die von Menschen geschätzt werden. Das bezieht Sprache und mündliche Traditionen, darstellende Künste, gesellschaftliche Praktiken und traditionelle Handwerkskunst mit ein.

Unsere Module sind mit dem immateriellen Kulturerbe verbunden, allerdings haben nicht alle Partnerländer immaterielles Kulturerbe auf der UNESCO Liste für internationales immaterielles Kulturerbe. Die Länder, die solch ein Kulturerbe besitzen, kreierte ihre Module in Verbindung damit. Andere Partnerländer konzentrierten sich auf immaterielles Kulturerbe auf nationalen Listen oder anderem immateriellen Erbe, meistens erhaltene Traditionen und Bräuche.

## **2.2. Anmerkungen**

### **Kroatien**

#### *Kroatisches Modul 1 "Stolz auf den heiligen Blasius"*

Eine Familie mit zwei Teenagern lebt in Zagreb. Der Vater ist aus Dubrovnik. Sie entschieden sich die Großeltern in Dubrovnik zu besuchen und an den Feierlichkeiten des heiligen Blasius teilzunehmen. Sie fuhren mit dem Auto nach Dubrovnik und blieben dort drei Tage. Die Eltern wollten den Kindern die größte Feierlichkeit zeigen, die der Vater noch aus seiner Kindheit in

Erinnerung hatte. Während die Kursteilnehmer das Modul lösen, lernen sie interessantes über den Patron aus Dubrovnik und über die traditionelle Klappe, die von Liebe und Leben singt.

Die Aufgaben zum Aufwärmen beinhalten das Verbinden von Worten und Definitionen, Lückentext und richtige Reihenfolge. Leseverstehen wird mit richtig/falsch Aussagen und einer Bildaufgabe getestet. Die Aufgabe der Projektarbeit ist aufgrund von Informationen, die im Internet gesucht werden müssen, eine Vorstellung vorzubereiten. Beim Hörverstehen hören sich die Lernenden ein Lied der Klappe an und testen ihr Verstehen mit richtig/falsch Aussagen. Bei der Grammatikaufgabe üben sie Präpositionen. Die Fallstudie bietet Informationen über die traditionelle Herstellung von Kinderspielzeug aus Holz im kroatischen Zagorje. Im Webquest lernen sie über Trockenmauerwerk. Zwei interaktive Spiele helfen den Kursteilnehmern das Vokabular, das sie im Modul gelernt haben, zu üben. Im Rollenspiel stellen sie Nachforschungen über Sinjska alka an oder bereiten einen Dialog vor, den sie dann spielen.

### *Kroatisches Modul 2 "Sinjska Alka – Verbindung von Vergangenheit und Zukunft"*

Ein junges Paar mit einem sechs Jahre alten Sohn entscheidet sich Kroatien zu besuchen. Sie möchten kleinere Orte besuchen, um die lokale Bevölkerung und ihre Bräuche und Traditionen kennenzulernen. Die junge Familie hat den Besuch der Sinjska alka sehr genossen, da sie so etwas noch nie gesehen hatten. Deswegen wollten sie mehr über den Wettkampf, die Geschichte und Regeln erfahren. Zwei interaktive Spiele helfen den Teilnehmern, die neuen Wörter aus dem Modul zu üben und zu verbessern.

In den Aufgaben zum Aufwärmen müssen Bilder, die den Wettkampf der Sinjska alka zeigen, beschrieben und die Reihenfolge einer Geschichte gefunden werden. Leseverstehen testet mit richtig/falsch Aussagen, mit Lückentext- und Verbindungsaufgaben. Hörverstehen testet mit richtig/falsch Aussagen. Bei der Sprechaufgabe diskutieren die Teilnehmer über Traditionen. Bei der Videoaufgabe sehen die Teilnehmer die Lebkuchenherstellung und lösen Aufgaben, die damit in Verbindung sind. In der Projektarbeit lernen sie über und untersuchen den Tanz Nemo kolo. Mit dem Lösen der Fallstudie verbessern die Teilnehmer ihre Lesefähigkeiten, sowie die Fähigkeiten der Sprechproduktion und -interaktion. Ihnen stehen verschiedene authentische Texte über den Karneval der Kastaver Glockenläuter zur Verfügung. Im Webquest lernen sie über die Spitzenklöppelei in Kroatien.

### *Kroatisches Modul 3 "Lect (Licitar) aus Nordkroatien"*

Vor zwei Jahren hatte sich eine Familie entschieden, den fünften Geburtstag ihrer Tochter in Zagreb zu feiern. Da sie im Dezember geboren wurde, war Zagreb die perfekte Auswahl. In diesem Modul lernen Kursteilnehmer über das traditionelle Handwerk der Lebkuchenherstellung im Norden von Kroatien.

In der Fallstudie bekommen Kursteilnehmer mehr Informationen zum Valentinstag. In den Aufgaben zum Aufwärmen lösen sie Aufgaben mit richtigen/falschen Aussagen. Leseverstehen testet mit Verbindungsaufgaben. Im Teil über das Geheimnis der Lebkuchenherstellung verbessern Kursteilnehmer ihre Lesefähigkeiten und beenden den Teil mit einer Bilderaufgabe. Beim Hörverstehen lösen sie einen Lückentext. Beim leseverstehen bekommen sie Informationen

über verschiedene Handwerke in Marija Bistrica, danach bereiten sie im Rollenspiel einen Dialog vor und führen ihn auf. Mit dem Lösen der Fallstudie verbessern die Teilnehmer ihre Lesefähigkeiten, sowie die Fähigkeiten der Sprechproduktion und -interaktion, und zwar um das Thema Valentinstag. Im Webquest suchen sie nach Informationen über Dubrovnik und die Hauptstraße Stradun und bereiten eine Präsentation darüber vor. Zwei interaktive Spiele verbessern das Vokabular, das sie in diesem Modul kennengelernt haben.

## ***Tschechien***

### *Tschechisches Modul 1 "Wie ich die Falken kennenlernte"*

Das Modul beschreibt die Geschichte einer Familie in Urlaub, die einen verwundeten Greifvogel findet und sich über diesen Zufall mit einer antiken Jagdpraxis bekannt macht.

Eine Familie mit zwei Teenagern reist durch Tschechien. Auf dem Weg zu einem Schloss finden sie einen verwundeten Greifvogel und treffen einen jungen Falkner. Während die Kursteilnehmer dieses Modul lösen, lernen sie über die Falknerei Tradition in Tschechien. Mithilfe eines professionellen Videos nehmen sie teil an einem Treffen des tschechischen Falknerei Klubs auf Schloss Opočno und hören sich ein authentisches Radiointerview mit dem Stellvertreter des Präsidenten des Falknerei Klubs an. Im Webquest untersuchen die Teilnehmer, wie es um die Falknerei in Deutschland steht. Kursteilnehmer lernen neue Wörter über freilebende Tiere und über die Falknerei und üben diese in zwei interaktiven Spielen.

### *Tschechisches Modul 2 "Die Geschichte einer Handpuppe"*

In diesem Modul folgen wir der abenteuerlichen Geschichte über eine alte Handpuppe, die die Tschechoslowakei nach der sowjetischen Invasion verlässt und von den Enkeln des Puppeneigentümers wieder nach Hause gebracht wird.

Das Modul beginnt mit einem Video, in dem eine Handpuppe eine spannende Geschichte über ihre Flucht aus der Tschechoslowakei nach der sowjetischen Invasion und ihrer Rückkehr nach 30 Jahren erzählt. Kursteilnehmer lernen Wörter, die mit Figuren und Puppenarten verbunden sind, die sie dann in verschiedenen online Aufgaben üben können. Der Besuch eines Puppenmuseums wird den Kursteilnehmern helfen, eine Powerpoint Präsentation vorzubereiten. Das ermöglicht ihnen die Fähigkeiten für das 21. Jahrhundert - IKT Fähigkeiten und Präsentationsfähigkeiten zu üben. Die Fallstudie wird Kursteilnehmer ermutigen, soziale Medien zu nutzen, wobei sie lernen werden, wie man ein Facebook Profil kreiert. Dabei werden sie auch über Vor- und Nachteile sozialer Medien diskutieren. Bei der Aufgabe kreatives Nachdenken werden sie lernen, wie man einfache Puppen herstellt und ein Märchen für unsere jüngsten vorbereiten.

### *Tschechisches Modul 3 "Ein unvergessliches Wochenende in Studnice"*

Kursteilnehmer folgen einer Gruppe von Erasmus Studenten in ein kleines Dorf mit Karnevalstradition. Sie werden neue Wörter und Phrasen lernen, die man bei einer Zugfahrt braucht. Sie werden auch neue Wörter in Verbindung mit der traditionellen tschechischen



Schweineschlachtung lernen. Das ist auch die perfekte Gelegenheit, um über kulturelle Traditionen und/oder barbarische Anachronismen zu diskutieren. Sie werden auch an einem Karnevalsumzug teilnehmen (Video mit Hörverstehen) und bei der Aufgabe kreatives Nachdenken einfache Karnevalsmasken herstellen. Im Webquest vergleichen Kursteilnehmer Karnevalstraditionen in anderen Ländern. Zusätzlich können sie ihr Wissen über Karnevalsbräuche in der Welt im online Millionärsspiel testen.

### **Letland**

#### *Lettisches Modul 1 "Herbst- und Winterbräuche in Lettland"*

Zwei junge Männer, einer aus Lettland und der andere aus den USA, sitzen in einem Café am Frankfurter Flughafen und unterhalten sich über verschiedene Herbst- und Winterbräuche in beiden Ländern.

Wenn Kursteilnehmer dieses Modul lösen, werden sie etwas über den Tag Lāčplēsis lernen, an dem die Letten sich an diejenige erinnern, die für die Unabhängigkeit des Landes gekämpft haben, darüber wie man in Lettland durch Jahrhunderte Weihnachten gefeiert hat und wie man es heute feiert. Die Fallstudie präsentiert lettische Baderituale und Traditionen, wobei sich die Kursteilnehmer auch mit kulturellen Missverständnissen in diesem Fall beschäftigen werden. Die Aufgabe des kreativen Nachdenkens wird den Teilnehmern ermöglichen ihre Kreativität und Fantasie beim Schmücken des Weihnachtsbaumes zu zeigen. Das Webquest bietet viele Informationen über nationale Festivals und Feiern in Lettland. Das Modul endet mit interaktiven Spielen, mit denen man das neue Vokabular üben kann.

Das Modul besteht aus online Aufgaben – Vokabular, Leseverstehen, Schreibaufgabe; Video über die Parade am Lāčplēsis Tag; kreative Aufgabe face-to-face.

#### *Lettisches Modul 2 "Der authentische Kulturraum der Suiti- und Liven-Gemeinschaften in Lettland"*

Vier junge internationale Studenten treffen sich in der Universitätsbibliothek und diskutieren über die Aufgabe, die sie erledigen müssen – eine Präsentation über das immaterielle Kulturerbe Lettlands.

Das Modul beginnt mit Aufgaben zum Aufwärmen, in denen Kursteilnehmer Informationen über UNESCO Aktivitäten auf dem Gebiet des Kulturerbes bekommen. Unsere Hauptfiguren teilen sich in zwei Paare, um die einzigartigen Kulturräume Lettlands zu untersuchen, und zwar den Kulturraum der Suiti (eine kleine katholische Gemeinschaft im westlichen Teil der protestantischen Region Kurzema) und den Kulturraum der Liven (der frühesten Einwohner Lettlands). Die Aufgaben gewährleisten, dass die Kursteilnehmer viele interessante Dinge lernen werden und dass sie zusätzliche Forschungsarbeit im Webquest und bei der Projektarbeit leisten werden. Beide Teile beinhalten Video- und Audioaufnahmen, die den Kursteilnehmern ermöglichen werden, das reiche Kulturerbe beider Gemeinschaften zu erleben. Das Endprodukt des Moduls ist die Präsentation einer der Kulturräume Lettlands für andere Teilnehmer.



Das Modul besteht aus traditionellen online Aufgaben – Vokabular, Leseverstehen, Grammatikaufgabe, Schreibaufgabe; Video und Audio; Aufgaben des kreativen Nachdenkens – Webquest und Fragen zum Diskutieren.

### *Lettisches Modul 3 “Lettische Zeichen und Ornamente”*

Viele lettische Familien haben Verwandte im Ausland, vor allem wegen der Ereignisse in der Geschichte Lettlands im 20. Jahrhundert. In den meisten Fällen haben sich die Familien länger als 50 Jahre nicht gesehen. In dieser Geschichte verbringen zwei Verwandte, Inga aus Lettland und Helen aus Australien, etwas Zeit zusammen in Lettland, als Helen ankommt, um ihre Familie zu besuchen.

Im Zentrum des Moduls sind lettische Zeichen und Ornamente sowie ihre Bedeutung. Das Modul beginnt mit dem Besuch von Sigulde – einer touristischen Stadt, die bekannt ist wegen ihrer wunderschönen Natur und der traditionellen Herstellung von Spazierstöcken. Die Kursteilnehmer werden mehr über den Herstellungsprozess lernen und neue Wörter in verschiedenen Aufgaben üben. Im nächsten Teil, ‘Lettische Zeichen’, werden die Teilnehmer die Bedeutung der meisten lettischen Ornamente kennenlernen. Das Modul endet mit einem Webquest, in dem die Kursteilnehmer ein Programm für zwei ältere Damen vorbereiten müssen, die gerne am traditionellen lettischen Sing- und Tanzfestival - ein lettischer Kulturschatz, das auf der UNESCO Liste des Weltkulturerbes ist, teilnehmen würden.

Das Modul besteht aus Lese- und Schreibaufgaben, Wortschatzaufgaben, interaktive Spiele, Projektarbeit und Webquest.

### **Polen**

#### *Polnisches Modul 1 “Weihnachten in Polen”*

In diesem Modul begleiten die Kursteilnehmer Jan, einen älteren Herrn aus Wroclaw, auf seiner Reise nach England, wo er Weihnachten mit seiner Tochter und seinen Enkeltochtern verbringen wird. Während der Weihnachtszeit versucht er seine Enkeltochter von polnischen Weihnachtstraditionen zu überzeugen. Das Modul ist aus eigenem Material zusammengestellt – eigene Bilder aus Wroclaw, eigenes Interview mit einem indisch-englischen Muttersprachler. Die Hauptproblematik der Geschichte ist die Betonung auf dem Generationenkonflikt und den kulturellen Spannungen, die auftreten können, wenn Menschen in andere Länder ziehen. Die Wichtigkeit der eigenen Kultur ist bedeutend.

In diesem Modul sind Wortschatzaufgaben, online Spiele, Lese- und Hörverstehen, Grammatikaufgabe, Schreibaufgabe, Diskussionen in der Klasse, Fallstudie und Projektarbeit.

#### *Polnisches Modul 2 “Polnisches Erbe der Nachkriegs- und postkommunistischen Zeit”*

Die Geschichte basiert auf den Abenteuern von John und Marek, die zusammen das heutige Wroclaw und das aus der Nachkriegszeit entdecken, über Nachkriegszeitkulturerbe und postkommunistischem Kulturerbe lernen, das noch immer präsent ist in der heutigen polnischen

Kultur. Das Modul basiert auf dem Engagement des Kursteilnehmers sich in die Geschichte einzuleben und auf seiner Kreativität.

Die Geschichte begleitet John und Marek, die einen historischen Schatz auf dem Dachboden des Großvaters entdecken. Die Geschichte ist eng mit den Aufgaben verbunden, die die geheimnisvolle Geschichte von Wroclaw aufdecken. Das Modul wird durch zahlreiche historische Fotos unterstützt.

Unter den Aufgaben sind Verbindungsaufgaben, F2F (Webquest, Gruppenarbeit, Diskussion), Lese-, Schreib- und Höraufgaben. Alle Aufgaben stärken die Zusammenarbeit.

### *Polnisches Modul 3 "Das lokale Gewerbe und das Handwerk"*

In diesem Modul begleiten die Kursteilnehmer Piotr, einen jungen Unternehmer, auf seinen Abenteuern. In seinem Geschäft in Wroclaw möchte er traditionelle Handwerksprodukte aus ganz Polen verkaufen. Die Kursteilnehmer begleiten Piotr auf seiner Reise durch Polen, wo er verschiedenen Menschen trifft, die verschiedene Produkte herstellen. Unter den erwähnten Handwerken ist die Honigherstellung aus wilden Bienenstöcken, Häkeln und Stickerei und die traditionelle Herstellung von Porzellan (all diese Gewerbe sind auf der nationalen Liste und Anwärter auf die UNESCO Liste des immateriellen Kulturerbes). Das Modul ist so gemacht, dass es den Lernenden zum Nachdenken über traditionelle Herstellung im eigenen Land anregt und darüber, welche Herstellung ihm/ihr wichtig scheint und warum.

Das Modul besteht aus vielen Fotos, die von dem Autor des Moduls gemacht wurden, sowie aus Fotos von lokalen Handwerkern. Diese Fotos wurden durch die Universität für die dritte Lebensperiode der Universität in Wroclaw ermöglicht. In diesem Modul sind Lückentexte, Gruppenarbeit, eine Fallstudie, Hör- und Leseverstehen, Diskussionen in der Klasse und online Spiele.

### **Rumänien**

#### *Rumänisches Modul 1 "Die Wallfahrt nach Şumuleu Ciuc am Pfingstsonntag"*

Die Organisation Junges Europa Rumänien organisiert ein Jugendcamp für Teenager in Şumuleu Ciuc (Csíksomlyó), um mehr über diese Region, die berühmte Kirche und die weltweit bekannte Wallfahrt am Pfingstsonntag zu erfahren. Junge Leute zwischen 14 und 17 aus dem ganzen Land haben eine Woche Zeit, die Region zu erforschen und sich kennenzulernen.

Die Aufgaben zum Aufwärmen bestehen aus Bildermaterial und Lückentext. Leseverstehen über die bekannte Franziskanerkirche prüft mit richtig/falsch Aussagen und Verbindungsaufgabe. Das neu erlangte Vokabular wird in online Spielen geübt. Danach müssen Kursteilnehmer eine Kirche in ihrer Gemeinde oder Ort vorstellen. Das Hörverstehen stellt die typische Wallfahrt am Pfingstsonntag in Şumuleu Ciuc (Csíksomlyó) und prüft mit Lückentexten. Das Ereignis der Wallfahrt ist sogar für die Liste des immateriellen Kulturerbes von Rumänien nominiert. In der Projektarbeit bereiten Kursteilnehmer ein Wallfahrtprogramm für einen Wallfahrtort in

Deutschland vor. Auch bei der Aufgabe des kreativen Nachdenkens sowie bei der Diskussion geht es um Wallfahrtsereignisse.

### *Rumänisches Modul 2 "Weihnachtslieder und Neujahrswünsche in Transsilvanien"*

Auf einer Baustelle im Herzen Transsilvaniens findet eine Gruppe von Baufachmännern eine Zeitkapsel mit einer Sammlung rumänischer und ungarischer Weihnachtslieder und eine ziemlich genaue Beschreibung der Bräuche und Traditionen für die Zeit zwischen Advent und den heiligen drei Königen. Diese Bräuche und Traditionen sind in Texten und Bildern erklärt, und zwar mithilfe von Wortschatzaufgaben und online Spielen.

Die Aufgaben zum Aufwärmen bestehen aus Verbindungsaufgabe und richtig/falsch Aussagen. Leseverstehen erzählt über rumänische Traditionen, die mit Weihnachten und dem neuen Jahr verbunden sind. Es folgen Verbindungsaufgaben und Lückentexte. In der Schreibaufgabe schreiben Kursteilnehmer über ihre Weihnachtsbräuche. Das Hörverstehen ist ein Radiointerview über ungarische Traditionen, das durch Verbindungsaufgaben und Lückentexte geprüft wird. In der Gedankenkarte und dem Webquest suchen die Kursteilnehmer nach Informationen über lokale und europäische Süßspeisen und diskutieren über Süßspeisen zu Weihnachten. Danach bereiten sie eine Vorstellung über eine typische Weihnachtssüßspeise in einem europäischen Land vor. In der Diskussionsaufgabe diskutieren sie über die Bedeutung von Tradition im Allgemeinen.

### *Rumänisches Modul 3 "Männertänze aus Rumänien"*

Die Geschichte erzählt von dem jungen Amerikaner Mike, der durch Transsilvanien reist und an dem internationalen Folk Festival Kalotaszeg (Sâncraiu) teilnimmt, wo er über traditionelle Männertänze lernt.

Die Aufgaben zum Aufwärmen bestehen aus Verbindungsaufgabe und Bilderbeschreibungen. Leseverstehen prüft mit richtig/falsch Aussagen und Verbindungsaufgabe. Das Video stellt ein besonderes Projekt der Universität Sapientia University vor, in dem Männertänze mit IT Programmierungsalgorithmen kombiniert werden. Die Aufgabe, die dem Video folgt. Ist eine Multiple Choice Aufgabe. Die Schreibaufgabe gibt Anleitungen, wie man einen Blog schreibt und ruft Kursteilnehmer auf, dieses zu tun. Im Webquest bereiten Kursteilnehmer die Präsentation eines Folk Festivals in Deutschland vor. Für die Projektarbeit untersuchen sie deutsche Volkstänze und stellen sie den anderen vor. Bei der Visualisierungsaufgabe markieren Kursteilnehmer, welche Volkstänze typisch sind für welche Region in Deutschland, wobei sie aus der Projektarbeit ausgehen können. Zwei interaktive Spiele helfen den Kursteilnehmern das neu gelernte Vokabular zu üben.

## **Slowenien**

### *Slowenisches Modul 1 "Martin Krpan, Held und Schmuggler"*

Das Thema stellt den nationalen Literaturhelden Martin Krpan vor. Martin Krpan ist ein Salzschmuggler. Die Geschichte erzählt von den Salinen in Piran, wo Salz auf die traditionelle Weise hergestellt wird.

Die Aufgaben zum Aufwärmen bestehen aus einer Verbindungsaufgabe, einem Lückentext und einer Diskussion. Leseverstehen prüft mit richtig/falsch Aussagen und Korrigieren von Fehlern. Die Grammatikaufgaben prüfen das Wissen über Präpositionen, die folgende Aufgabe Wortbildung und danach noch eine Leseverstehen mit Bildern. In der Projektarbeit bereiten Kursteilnehmer ein Programm für Thalassoherapie vor und im Webquest prüfen sie das Angebot einen Tag als Salinenarbeiter zu erleben. Zwei interaktive Spiele helfen, den neu erworbenen Wortschatz zu üben.

### *Slowenisches Modul 2 "Martin Krpan, Held und Pferdehalter"*

Dieses Thema beschäftigt sich erneut mit dem nationalen Literaturhelden Martin Krpan. Diesmal ist er stolzer Besitzer eines Lipizzaner Pferdes, obwohl diese nur für die königliche Familie gezüchtet wurden. Die Geschichte erzählt von der Lipizzaner Zucht und den Aktivitäten des Gestüts Lipica. Während die Kursteilnehmer dieses Modul lösen, werden sie viel über die traditionelle Zucht der Lipizzaner und Pferde überhaupt lernen.

Die Aufgaben zum Aufwärmen bestehen aus einer Verbindungsaufgabe, einem Lückentext und einer Diskussion. Das Video dient zur Beschreibung dessen, was man sieht und zur Diskussion. Leseverstehen testet mit richtig/falsch Aussagen. Danach folgen zwei Wortschatzaufgaben mit Bildmaterial und zwei Lesetexte. Das Video bietet zusätzliches Material über die Aktivitäten auf dem Gestüt. Dazu gibt es eine Aufgabe mit richtig/falsch Aussagen und eine Aufgabe zum Beschreiben des Videos mit folgender Diskussion. Es gibt auch noch eine Lücken- und Lesetext. Die Gedächtniskarte dient zur Erweiterung des Wortschatzes und zur Diskussion. Im Webquest suchen Kursteilnehmer nach weiteren Aktivitäten auf und um das Gestüt und bereiten eine Präsentation vor. Zwei interaktive Spiele helfen den Kursteilnehmern, das neue Vokabular zu üben.

### *Slowenisches Modul 3 "Tür-zu-Tür-Runden der Kurenti"*

Mary und John, ein britisches Paar, verbringen einige Tage in Ljubljana als sie von den Kurenti hören, da der Karneval bevorsteht. Sie möchten mehr darüber und machen sich auf nach Ptuj, wo der Karneval schon im Gange ist. Während die Kursteilnehmer dieses Modul lösen, werden sie über Bräuche und Traditionen der Kurenti lernen, die typische Vertreter der Karnevalszeit sind.

Die Aufgaben zum Aufwärmen bestehen aus Verbindungsaufgabe, Lückentext und Video, das zur Diskussion anregen soll. Danach folgen zwei Wortschatzaufgaben und eine Grammatikaufgabe. Leseverstehen prüft mit Korrigieren von Fehlern und Verbindungsaufgabe. Wortschatz wird durch Bildmaterial und Lückentext geprüft. Im Webquest suchen Kursteilnehmer nach mehr Informationen über die Karnevalsaktivitäten in Ptuj und Umgebung und bereiten eine

Vorstellung vor. Zwei interaktive Spiele helfen den Kursteilnehmern, den neuen Wortschatz zu üben.

## Bibliographie

- Allen, E., Seaman, J., Garrett, R. (2007). *Blending In: The Extent and Promise of Blended Education in the United States*. Needham, MA: Sloan Consortium.
- Aydin, S. (2016). WebQuests as language-learning tools. *Computer Assisted Language Learning*, 29 (4), pp.765-778. <https://doi.org/10.1080/09588221.2015.1061019>
- Baeck, A., Gremett, P. (2012). Design Thinking. In: H. Degen, X. Yuan (eds.) *UX Best Practices: How to Achieve More Impact with User Experience*. New York: McGraw-Hill, pp.229-233.
- Bahč, M.Ž. (2016). Webquests in foreign language learning. *Informatologia*, 49 (3-4), pp.203-211. <https://hrcak.srce.hr/173850>
- Bueno-Alastuey, M.C., López Pérez, M.V. (2014). Evaluation of a blended learning language course: students' perceptions of appropriateness for the development of skills and language areas. *Computer Assisted Language Learning*, 27 (6), pp.509-527.
- CEFR. (2018a). *The Common European Framework of Reference for Languages: Learning, teaching, assessment (CEFR)*. Retrieved from: <https://rm.coe.int/cefr-companion-volume-with-new-descriptors-2018/1680787989>
- CEFR. (2018b). Common European Framework of Reference for Languages: Learning, Teaching, Assessment companion volume with new descriptors. *Council of Europe, Language Policy Programme*. Retrieved from: <https://rm.coe.int/cefr-companion-volume-with-new-descriptors-2018/1680787989>
- Council of Europe. (2018a). *Global scale - Table 1 (CEFR 3.3): Common Reference levels*. Retrieved from: <https://rm.coe.int/CoERMPublicCommonSearchServices/DisplayDCTMContent?documentId=090000168045bb71>
- Council of Europe. (2018b). *Self-assessment grid - Table 2 (CEFR 3.3): Common Reference levels*. Retrieved from: <https://rm.coe.int/CoERMPublicCommonSearchServices/DisplayDCTMContent?documentId=090000168045bb59>
- Council of Europe. (2018c). *Qualitative aspects of spoken language use - Table 3 (CEFR 3.3): Common Reference levels*. Retrieved from: <http://www.goethe.de/z/50/commeuro/i0.htm>
- ET 2020. (2009). Council conclusions of 12 May 2009 on a strategic framework for European cooperation in education and training ('ET 2020'). 2009/C 119/02. *Official Journal of the European Union*. C119/2. 28.05.2009.
- Europe 2020. (2010). A European strategy for smart, sustainable and inclusive growth. *Communication from the Commission. Brussels, 3.3.2010, COM2010 (2020)*. Retrieved from: <https://ec.europa.eu/eu2020/pdf/COMPLET%20EN%20BARROSO%20%20%20007%20-%20Europe%202020%20-%20EN%20version.pdf>



- European Year of Cultural Heritage. (2018). *Europe.eu*. Retrieved from: [https://europa.eu/cultural-heritage/about\\_en](https://europa.eu/cultural-heritage/about_en)
- Fischer, J., Casey, E., Abrantes, A.M., Gigl, E., Lešnik, M. (2007). *LCaS – Language case studies. Teacher training modules on the use of case studies in language teaching at secondary and university level. A handbook*. Graz: European Centre for Modern Languages, 16.
- Heinze, A., C. Procter (2004). *Reflections on the Use of Blended Learning. Education in a Changing Environment*. University of Salford, UK, Education Development Unit.
- Knowles, M.S. (1984). *Andragogy in Action*. San Francisco: Jossey-Bass.
- Kolb, D.A. (1984). *Experiential Learning: Experience as the Source of Learning and Development*. London: Prentice-Hall.
- Laborda, J. G. (2009). Using webquests for oral communication in English as a foreign language for Tourism Studies. *Educational Technology & Society*, 12 (1), 258–270.
- Leifer, L.J., Steinert, M. (2011). Dancing with ambiguity: Causality behavior, design thinking, and triple-loop-learning. *Information Knowledge Systems Management*, 10, 151-173. DOI 10.3233/IKS-2012-0191
- Liedtka, J.M., Ogilvie, T. (2018). 10 Design Thinking Tools: Turn Creativity and Data into Growth. *Entrepreneurship and Innovation: Strategy*, 15 December 2018. Retrieved from: <https://ideas.darden.virginia.edu/10-design-thinking-tools-turn-creativity-and-data-into-growth>
- Marsh, D. (2002). Integrating language with non-language content, in a dual-focused learning environment. *CLIL/EMILE - The European Dimension: Actions, Trends and Foresight Potential*. DG Education & Culture, European Commission.
- OECD Education 2030. (2018). *The Future of Education and Skills. Education 2030*. Retrieved from: [http://www.oecd.org/education/2030-project/about/documents/E2030%20Position%20Paper%20\(05.04.2018\).pdf](http://www.oecd.org/education/2030-project/about/documents/E2030%20Position%20Paper%20(05.04.2018).pdf)
- Pappas, C. (2013). *8 Important Characteristics of Adult Learners*. Retrieved from: <https://elearningindustry.com/8-important-characteristics-of-adult-learners>
- Ray, B. (2012). *Design Thinking: Lessons for the Classroom*. Retrieved from: <http://www.edutopia.org/blog/design-thinking-betty-ray>
- Sharma, P., Barrett, B. (2007). *Blended learning: Using the technology in and beyond the language classroom*. Oxford: Macmillan.
- Stone, G., Ineson, E. (2015). Introduction. *International Case Studies for Hospitality, Tourism and Event Management Students and Trainees*. Ineson, E., Smith, M., Nita, V. (eds.), Vol.6., Iasi: Tehnopress.
- UNESCO. (2018). What is Intangible Cultural Heritage? *UNESCO Intangible Cultural Heritage*. Retrieved from: <https://ich.unesco.org/en/what-is-intangible-heritage-00003>
- United Nations. (2015). Transforming our world: the 2030 Agenda for Sustainable Development. *UN Resolution adopted by the General Assembly on 25 September 2015*. Retrieved from: [https://www.un.org/ga/search/view\\_doc.asp?symbol=A/RES/70/1&Lang=E](https://www.un.org/ga/search/view_doc.asp?symbol=A/RES/70/1&Lang=E)